

Kiffen ist groß im Kommen

Drogenhilfe macht Cannabis-Konsum zum Thema / Neue Gruppe für Abhängige / Viele Eltern hilflos

Hildesheim (cha). Während Rauschgifte wie Heroin in Hildesheim immer weiter auf dem Rückmarsch sind, greifen offenbar immer mehr Konsumenten regelmäßig zum Joint. Diesen Rückschluss lassen Statistiken der Polizei und der Drogenhilfe zu. Die Hildesheimer Drogenhilfe will jetzt auf diese Entwicklung reagieren. Gestern hat die Einrichtung in der Jakobistraße mit einer neuen offenen Gruppe für Cannabis-Abhängige begonnen. Für Mittwoch, 25. April, lädt sie zu einer Fachtagung zum Thema „Frühintervention bei drogenkonsumierenden Jugendlichen“ ein.

Die Zahlen, die die Polizeiinspektion und die Sozialarbeiter aus der Jakobistraße präsentieren, sind alarmierend: Der Polizei sind im vergangenen Jahr 733 Cannabis-Konsumenten in Stadt und Landkreis Hildesheim ins Netz gegangen. Im Jahr 2010 waren es noch 627. Insgesamt haben die Fälle, in denen Cannabis-Konsumenten (Haschisch/Marihuana) erwischt wurden, in den vergangenen zehn Jahren um rund ein Drittel zugenommen. Als repräsentativ kann die Rauschgift-Statistik der Polizei nicht gelten – schließlich hängt viel davon ab, wo und wie oft die Ordnungshüter kontrollieren.

Aber die Ergebnisse decken sich mit den Erfahrungen der Sozialarbeiter der Drogenhilfe. Dort landen viele der Cannabis-Konsumenten früher oder später. Etwa dann, wenn sie vom Gericht geschickt werden oder einen Führerschein machen wollen und hierfür einen MPU-Test, die Medizinisch-Psychologische Untersuchung, benötigen. Umgangssprachlich wird der Test auch als „Idiotentest“ bezeichnet.

2011 baten 551 Klienten bei der Drogenhilfe um Hilfe, 32 Prozent von ihnen hatten Probleme mit Cannabis oder ähnlichen Suchtmitteln. Ein Jahr zuvor kümmerten sich die Sozialarbeiter noch um 501 Klienten – lediglich 20 Prozent von ihnen kamen damals wegen ihrer Cannabis-Sucht. „Wir stellen schon seit Jahren fest, dass Cannabis-Konsum immer mehr zum Problem wird“, sagt Sigrid Apitz. Die Sozialarbeiterin und Suchttherapeutin der Drogenhilfe leitet die neue Gruppe gemeinsam mit ihrem Kollegen Achim Güngerich.

Die Zahlen, die den Hildesheimer Einrichtungen vorliegen, sind laut Drogenhilfe auf ganz Deutschland übertragbar.



Immer mehr junge Hildesheimer greifen zu Joint und Co. Das legen die Zahlen der Polizei und der Drogenhilfe nahe.

Foto: Harborth

„Heroin ist überall auf dem Rückmarsch, Partydrogen wie Kokain, Ecstasy oder Cannabis sind im Kommen“, sagt Güngerich. Doch die Drogenhilfe will nicht nur bereits abhängigen Menschen helfen, sondern schon deutlich eher ansetzen. Bei der öffentlichen Fachtagung am 25. April im Roemer- und Pelizaeus-Museum sollen Eltern und Studenten sowie Beschäftigte aus den Bereichen Jugend, Schule, Ausbildung, Erziehung und Strafwesen Informationen darüber bekommen, wie sie möglichst früh eingreifen können. „Wir sehen, dass viele bei diesem Thema noch hilflos sind“, sagt Claudia Mierzow-

sky, Fachkraft für Suchtprävention der Drogenhilfe. „Gerade für Eltern ist es schwierig zu erkennen, was eigentlich mit ihrem Kind los ist“, sagt Suchttherapeutin Apitz. Der Drogenhilfe seien sogar Fälle bekannt geworden, wo die Eltern ihr minderjähriges Kind bei der Polizei anzeigten, als sie Drogen bei ihm fanden. „Einfach, weil sie nicht wussten, wie sie mit der Situation umgehen sollen“, fügt Apitz hinzu.

Hilfestellung sollen bei der Tagung unter anderem Dr. Wolfgang Settertobulte von der Gesellschaft für angewandte Sozialforschung und Nadja Wirth von der

Koordinationsstelle Sucht Münster geben. Settertobulte spricht zum Thema „Herausforderung oder Risiko? Die Bedeutung von Alkohol und anderen Substanzen in der Sozialisation und Alltagskultur der Jugendlichen“ (16 Uhr).

Anschließend referiert Wirth zum Thema „Suchtprävention in Schulen und Implementierung von Frühintervention“. Nach der Kaffeepause spricht sie zum Thema „FreD – Frühintervention bei erstaufrälligen Drogenkonsumenten“. Anschließend steht das Team der Drogenhilfe für Fragen zur Verfügung. Geplantes Ende ist gegen 19 Uhr.